

Predigt 16.8.26 P. Weber

Liebe Gemeinde!

1. Ich gehöre einem weltlichen Club an, der seine Mitglieder auffordert, vor möglichen Aktivitäten vier Prüf-Fragen zu beantworten. Ist das Geplante ein ehrliches, wahrhaftiges Anliegen? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Ich finde spannend, diese Fragen auf Religionen anzuwenden.
2. In Religion geht es ja um etwas Unsichtbares, das für unser Leben vor und nach dem Tod entscheidend ist. Für Religion habe ich deshalb diese vier Prüffragen meines Clubs verändert. Ich nenne jeweils die religiöse Prüffrage und beantworte sie dann für die christliche Religion. **Erste Frage: ist die Religion wahr?** Ich möchte diese für Religion entscheidende Frage nach ihrer Wahrheit erst am Ende beantworten.
3. Denn die Wahrheit des christlichen Glaubens ergibt sich aus ihrem Inhalt, von Jesus her, und nicht aus noch etwas anderem. Die **zweite Frage: Habe ich durch die Religion Unterstützung im Leben und werde ich in schweren Zeiten gestärkt?** Ein Christ aus unserer Gemeinde sagt neulich zu mir: „Seit

vielen Jahren bete ich zu Jesus und bekomme jedes Mal eine Antwort“ Seine Aussage mit dem „jedes Mal“ rührt mich an.

4. Oft höre ich aus unserer Gemeinde und auch von Menschen, die an die Tür des Pfarrhauses kommen, ähnliche Antworten. Eine Frau sagt: „Sie haben, als ich das letzte Mal hier war, um eine Wohnung für mich gebetet. Kurz danach habe ich eine Wohnung bekommen.“
5. Aus meinem eigenen Leben kann ich das bestätigen. Wenn ich am frühen Morgen zu Jesus bete, sage ich ihm oft Dinge, die nicht so gut gelaufen sind, die mich belasten. Schon das tut mir gut und der Tag fängt damit anders an. Und die Dinge, die mich belasten, laufen an diesem Tag dann ziemlich gut und am Abend kann ich Jesus für seine Hilfe am Tag danken.
6. Diese zweite Frage hat einen zweiten Teil: werde ich durch die Religion in schweren Zeiten gestärkt? Aus der Sicht der Gesellschaft ist ja die Stärkung in schweren Zeiten die positive Funktion von Religion. Vielen Menschen auf der Welt geht es nicht wirklich gut und daran ändert sich so schnell auch nicht so viel. Aber dennoch sind viele Menschen auch in

ärmeren Ländern nicht verzweifelt, sie sind auch fröhlich und machen das Beste aus ihrer schweren Situation.

7. Warum ist das so? Sie sind gläubig und – davon kann ich nur sprechen – der christliche Glaube gibt ihnen Kraft in ihrem schweren Leben. Bei Menschen ohne Glauben ist das oft anders. Schon bei vergleichsweise leichten Problemen meckern sie ständig, machen andere für alle Schwierigkeiten verantwortlich und wählen – wie in Ostdeutschland – ohne Sinn und Verstand Protest- Parteien wie die AfD.
8. Die Frau vorhin in der Pantomime wurde ebenfalls durch Jesus gestärkt in ihrem nicht leichten Leben. Auch manche von uns sind Außenseiter und neben ihnen bleibt, auch z.B. beim Kirchenkaffee, der Platz oft leer. Das macht traurig. Aber die Frau hat erfahren, dass sie mit all ihrer Schuld, Einsamkeit und Verletztheit zu Jesus kommen kann. Und Jesus hat ihr zugesprochen: der Platz neben dir bleibt frei, weil ich gern neben dir sitzen möchte!
9. **Die dritte Frage: Bietet die Religion etwas, worauf ich mich im Leben vor und nach dem Tod ganz verlassen und woran ich mich immer festhalten**

kann? Das ist die zentrale religiöse Frage. An ihr entscheidet sich, ob wir es mit der wahren Religion zu tun haben. Viele von euch lebten früher in einem anderen religiösen Umfeld und kennen die Frage: übt die Religion Druck auf mich aus und macht sie mir Angst vor dem Leben nach dem Tod? Oder lässt sie mich hier aufatmen und zur Ruhe kommen und verspricht sie mir ein glückliches Leben in der Ewigkeit?

10. Als Zwanzigjähriger war ich hier in Deutschland ein religiös Suchender. Damals bestand die Gefahr eines Atomkrieges in Deutschland. In einem Gemeindehaus sah ich einen Film über den Atombombenabwurf auf Hiroshima 1945. Ich fragte mich: was gibt mir Hoffnung, wenn so etwas auch hier geschehen würde? Was hält stand gegenüber solchem schrecklichen, massenhaften Tod? Neben an im Gemeindehaus hörte ich Gesang zu Texten aus der Bibel.
11. Da wusste ich es: nur der Gott der Bibel ist stärker als alle Zerstörung! Das Heidelberger Bekenntnis, das ich liebe, drückt es für alle Zeiten gültig aus: „Was ist mein Halt, mein Trost, meine Hoffnung in Bezug auf dieses Leben und das Leben nach dem

Tod? Ich gehöre mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben zu Jesus Christus, meinen treuen Heiland. Er vergibt mir alle meine Sünden ... und macht mich des ewigen Lebens gewiss.“

12. In dieser religiösen Kernfrage ist christlicher Glaube, davon bin ich überzeugt, unschlagbar. Denn Jesus nimmt alles auf sich und nimmt uns ab, was uns als Sünder von Gott trennt, und gibt uns in Gemeinschaft mit sich ein neues, ein unzerstörbares Leben. Alle anderen Religionen setzen auf menschliche Anstrengung, wir hingegen vertrauen auf Jesus!
13. **Die vierte Frage: Leitet mich die Religion zu einer verantwortlichen und für die Gesellschaft fruchtbaren Lebenshaltung an?** Diese Frage wird in Deutschland in Bezug auf Religion immer wieder diskutiert. Dabei wird gefragt: befürwortet die Religion Gewalt? Fördert sie Hass? Will sie über Menschen, auch solche, die ihr nicht folgen, herrschen? Oder befürwortet die Religion ein friedliches Zusammenleben?
14. Leitet sie dazu an, zu lieben statt zu hassen? Will sie anderen Menschen dienen statt sie zu beherrschen? Wer aus einem christlich geprägten Land wie Deutschland kommt, weiß wohl, dass auch Christen

nicht nur positive Dinge tun, dass auch sie Streit, Verletzungen, Unterdrückung fördern können. Auch Christen sind Sünder, hat Martin Luther, der Begründer unserer Evangelischen Kirche, dazu gesagt.

15. Aber wenn Christen sich so schlecht benehmen, handeln sie gegen den Willen Jesu, der will, dass wir selbst unsere Feinde lieben und allen Menschen in Frieden dienen. Ja, christlicher Glaube fördert eine verantwortliche und für die Gesellschaft fruchtbare Lebenshaltung! Dafür setzen wir uns ein und so wollen wir nach dem Willen Jesu leben! Und wenn wir nicht danach leben, sollten wir umkehren von falschen Wegen und Jesus um Vergebung bitten.
16. **Die erste Frage: Ist die Religion wahr?** Wir können z.B. nicht sagen: Glaube an Jesus ist wahr, weil die Bibel wahrhaftig ist. Die Bibel steht ja unter und nicht über Jesus. Die Bibel ist wahr, weil sie von Jesus handelt. Jesus ist die Wahrheit und der christliche Glaube ist die wahre Religion. Wenn du fragst: warum, antworte ich dir:
17. Weil Jesus mich in meinem Leben immer unterstützt und weil er mich in schweren Zeiten an Leib und Seele stärkt. Weil Jesus mich liebt und annimmt, mir

Vergebung und ewiges Leben schenkt. Deshalb kann ich mich auf ihn im Leben vor und nach dem Tod ganz verlassen und mich an ihm immer festhalten.

18. Und Jesus leitet mich auch zu einer verantwortlichen und für die Gesellschaft fruchtbaren Lebenshaltung an. Alle diese Dinge erfahre ich und deshalb glaube ich: Jesus ist die Wahrheit, er ist mein Halt, mein Trost, meine Hoffnung in Bezug auf dieses Leben und das Leben nach dem Tod. Amen